

wei
auf fünf:

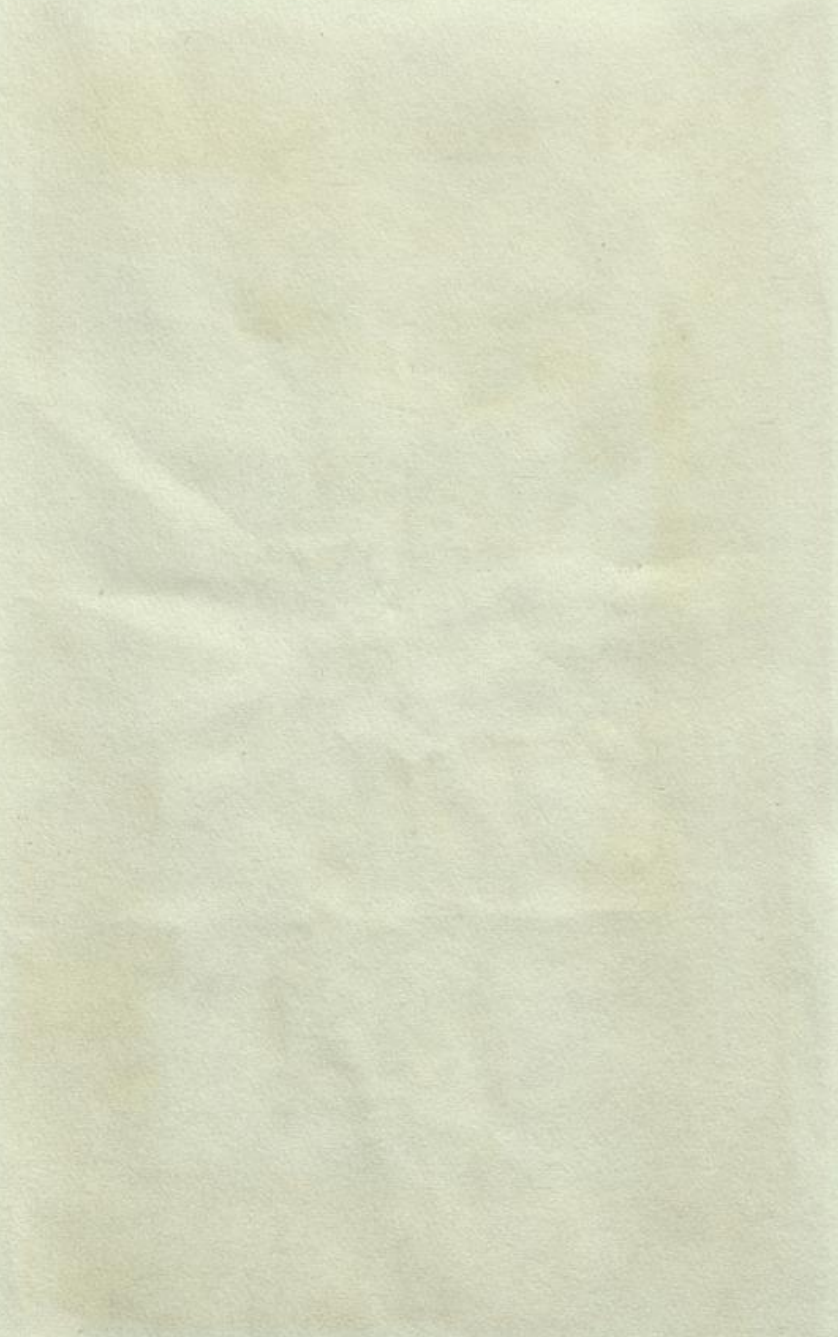
Mitgetragt

W

igen-
noch,
nicht
zun-
sei,
Gr-
zu
tt-
vor-
tes
von
ion
ien.
Fe-
daß
au-
on.
am
der
(n-
in
be-
m-
en)
nd
at-
em
st-
ist
be
ie
on
s-
er
i-
b-
h-
ie
n.
s

Der Lehár-Ball.) ^{W 111}

Die Freunde Franz Lehárs ließen es sich angelegen sein, daß der Meister das Hoftheater nicht nur vom Dirigentenpult aus kennen lerne, sondern auch einige Stunden des Vergnügens darin zubringe. So arrangierte der Viola-Gold-Club am 16. März in den Räumen des Palais Mascotte einen Lehár-Ball, der gewiß allen Teilnehmern als vorzüglich gelungene Veranstaltung in Erinnerung bleiben wird. Ein städtisches Ehrenkomitee unter dem Präsidium des Oesterreichischen Generalkonsuls G. Khuner und des Ungarischen Generalkonsuls G. Wegmann bewies durch sein Erscheinen das lebhafteste Interesse, das in Zürich dem Gastspiel Lehárs entgegengebracht wird. Das Aktionskomitee bot den Gästen einen sehr vergnügten Abend; in den humorvoll geschmückten Räumen herrschte bald ein angeregter Ballbetrieb, der durch seinen intimen Charakter besondern Reiz erhielt. Frau Lina Rinte hatte die Leitung des Balles übernommen, und die ungarische Magnatenkapelle Primas Karoly Lajos Rikó Elemér stieg von der Bühne der Mascotte herab die von zwei Hackbrettinstrumenten charakteristisch begleiteten Geigenklänge von Lehárs besten Melodien ertönen. Und jetzt, beim Tanz, spürte man erst recht die unvergleichliche Kunst der Tanzweisen Lehárs, und auch die Schläger aus „Clo-Clo“ wirkten in der veränderten Instrumentierung mit neuem Zauber. Und wie Lehárs dirigieren den Aufführungen seiner „Clo-Clo“ den rechten Schwung gibt, so brachte sein Erscheinen eine festliche Stimmung in den Ball, der ihm zu Ehren veranstaltet wurde. Erwartungsvoll begrüßt, erschien der Meister nach der Vorstellung im Ballsaal, und sein herzliches Wesen machte in seiner vornehmen Bescheidenheit gewiß manchem Freunde und Verehrer von Lehárs Kunst einen starken Eindruck. Wiederum war Frau Olga Bartos-Frau, die temperamentsprägende „Clo-Clo“ der Aufführungen die beste Inter-



2

pretin des Festgebauens. Von Lehar am Flügel
 begleitet, sang und tanzte sie Lied und Czardas
 aus „Zigeunerliebe“. In vorgerückter Stunde
 wurden dann noch Glanzstücke aus der „Lustigen
 Witwe“ vom Orchester gespielt; wiederum wirkte
 der Komponist am Flügel mit. Frau Bartos-
 Frau überreichte dem Meister mit zierlichem Gut-
 digungspruch ein Ehrengeschenk des Komitees.
 Nach die Plätze wurden reich besetzt, worin
 sie mit einem Farneholzes Glück hatten; im Mit-
 telpunkt der Lockbögel, die im Vorraum in Menge
 ausgestellt waren, zeigte sich ein lebendiges, rosig-
 sauberes Glückschweinchen, das von seinem Gitter-
 stäbchen aus veranlagt zu der Ballgesellschaft
 hinüberblinzelte. Eine weitere Attraktion erhellte
 der Fall noch dadurch, daß eine Schönheitskonkur-
 renz auf dem Programm stand, beim die Welt-
 konkurrenz „Die schönste Tänzerin der Welt“, ver-
 anstaltet von der Zeitschrift „La Parole internationale
 et le Théâtre“ hat auch in Zürich ihr Echo gefunden.
 Und auch der charitative Zweck war auf dem Pro-
 gramm nicht vergessen worden: Ein Teil des Rein-
 gewinnes wird dem Waisenheim Zürich über-
 wiesen.

Die Bezirksvereinigung Zürich für

läßt ihre Einladung zur

ng. die Demers

Uhr, im große

per
 Mad. Janka Janka, die aber an unim
 Sching
 Jankinchen, in unum i. n. j. unig le unipromp.
 di. h. h. h. h.

